



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Leben aus Glauben: Bausteine christlichen Handelns *Wie die Weisheit unser Leben in gute Bahnen lenkt!*

„Was bringt es mir?“, fragt der moderne Mensch. Er tut oder lässt Dinge nicht, weil irgendein Gott sie angeordnet hat oder weil eine innere Stimme ihm sagt, dass es gut sei. Er richtet sein Handeln am Nutzen aus, am Besten am persönlichen Gewinn.

Es gibt im Alten Testament eine Gruppe von Schriften, die nennt man **Weisheitsschriften**. Dazu gehören die Sprüche (Spr), der Prediger Salomo (Pred), das Buch Hiob (Hi) und gewisse Psalmen (Ps). Diese versuchen, auf dieser Ebene zu argumentieren. Man spricht dann vom **Tun-Ergehen-Zusammenhang**. Die Logik dabei ist folgende: Wenn du gut und richtig handelst, dann wird es dir im Leben auch gut und wohl ergehen. Das richtige und gottgefällige Handeln lohnt sich also.

Im Hintergrund ist generell folgendes Szenario zu sehen, wie es in Spr 1,20-33 geschildert ist. Hier tritt **die Weisheit** gleichsam als Person auf. Wie **eine Marktschreierin** preist sie ihre Ware an:

20 Die Weisheit ruft laut auf der Straße und lässt ihre Stimme hören auf den Plätzen. 21 Sie ruft im lautesten Getümmel, am Eingang der Tore, sie redet ihre Worte in der Stadt: 22 Wie lange wollt ihr Unverständigen unverständlich sein und ihr Spötter Lust zu Spötereien haben und ihr Tore die Erkenntnis hassen? 23 Kehrt euch zu meiner Zurechtweisung! Siehe, ich will über euch strömen lassen meinen Geist und euch meine Worte kundtun.

...

32 Denn den Unverständigen bringt ihre Abkehr den Tod, und die Tore bringt ihre Sorglosigkeit um; 33 wer aber mir gehorcht, wird sicher wohnen und ohne Sorge sein und kein Unglück fürchten.



Dabei werden in den genannten Schriften praktisch alle **Lebensbereiche** abgedeckt: Das alltägliche Leben genauso wie grundsätzliche Fragen unserer Existenz. Ehe, Familie und Beruf genauso wie Staat und Politik.

Es lohnt sich, diese Weisheitsschriften einmal ganz zu lesen - ein unermesslicher Reichtum an Weisheiten und Lebenserfahrungen! Hier wollen wir nur ein paar für unser Thema relevante Beispiele herausgreifen!

Grundsätzliche Einsichten

Menschliche Weisheit meint, sich auf die eigene Urteilskraft und die eigene Intelligenz verlassen zu können. Ganz pointiert setzt die Weisheit der Bibel Gott an den Anfang: Ein Leben ohne Gott ist die grösste Dummheit, die der Mensch begehen kann:

Spr 1,7 Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis.

Spr 3,5 Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, 6 sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. 7 Dünke dich nicht, weise zu sein, sondern fürchte den HERRN und weiche vom Bösen.

Kein Mensch hat sein Leben selber in der Hand:

Spr 16,9 Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.

Gemeinschaft ist besser als Alleinsein:

Pred 3,9 So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. 10 Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. 11 Auch, wenn zwei beieinander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden? 12 Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.



Alles hat seine Zeit: Man kann Dinge nicht erzwingen.

Pred 3,1 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: 2 geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; ...

Wer sein Leben auf die Jagd nach Besitz und Wohlstand ausrichtet, vergeudet es. Zufriedenheit und Dankbarkeit sind die höchsten irdischen Güter:

Pred 2,21 Denn es muss ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Verstand und Geschicklichkeit mühsam getan hat, es einem andern zum Erbteil überlassen, der sich nicht darum bemüht hat. Das ist auch eitel und ein großes Unglück. 22 Denn was kriegt der Mensch von aller seiner Mühe und dem Streben seines Herzens, womit er sich abmüht unter der Sonne? 23 Alle seine Tage sind voller Schmerzen, und voll Kummer ist sein Mühen, dass auch sein Herz des Nachts nicht Ruhe findet. Das ist auch eitel. 24 Ist's nun nicht besser für den Menschen, dass er esse und trinke und seine Seele guter Dinge sei bei seinem Mühen? Doch dies sah ich auch, dass es von Gottes Hand kommt. 25 Denn wer kann fröhlich essen und genießen ohne ihn?

Praktische Lebensweisheiten

„Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten“ (1Kor 15,33), halte dich fern davon!

Spr 1,10 Mein Sohn, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

Spr 22,24 Geselle dich nicht zum Zornigen und halt dich nicht zu einem wütenden Mann; 25 du könntest auf seinen Weg geraten und dich selbst zu Fall bringen.

Alkohol (und anderer Drogen) haben verheerende (Sucht-)Folgen:

Spr 23,29 Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne jeden Grund? Wo sind trübe Augen? 30 Wo man lange beim Wein sitzt und kommt, auszusaufen, was eingeschenkt ist. 31 Sieh den Wein nicht an, wie er so rot ist und im Glase so schön steht: Er geht glatt ein, 32 aber danach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter. 33 Da werden deine Augen seltsame Dinge sehen, und dein Herz wird Verkehrtes reden, 34 und du wirst sein wie einer, der auf hoher See sich schlafen legt, und wie einer, der oben im Mastkorb liegt. 35 »Sie schlugen mich, aber es tat mir nicht weh; sie prügeln mich, aber ich fühlte es nicht. Wann werde ich aufwachen? Dann will ich's wieder so treiben.«

Wer faul ist, schadet sich selber am meisten!

Spr 24,30 Ich ging am Acker des Faulen entlang und am Weinberg des Toren, 31 und siehe, lauter Nesseln waren darauf, und er stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen. 32 Als ich das sah, nahm ich's zu Herzen, ich schaute und lernte daraus: 33 Noch ein wenig schlafen und ein wenig schlummern und ein wenig die Hände zusammuntun, dass du ruhst, 34 so wird deine Armut kommen wie ein Räuber und dein Mangel wie ein gewappneter Mann.

Ehebruch ist nicht nur dumm, sondern auch teuer!

Spr 5,3 Denn die Lippen der fremden Frau sind süß wie Honigseim, und ihre Kehle ist glatter als

Öl, 4 hernach aber ist sie bitter wie Wermut und scharf wie ein zweischneidiges Schwert. ... 8 Lass deine Wege ferne von ihr sein und nahe nicht zur Tür ihres Hauses, 9 dass du nicht andern gebest deine Kraft und deine Jahre einem Unbarmherzigen; 10 dass sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen und, was du mühsam erworben, nicht komme in eines andern Haus.

Entgegen unserer menschlichen Weisheit („Viele Köche verderben den Brei“) rät die Bibel:

Spr 15,22 Die Pläne werden zunichte, wo man nicht miteinander berät; wo aber viele Ratgeber sind, gelingen sie.

Vom Umgang mit unseren Mitmenschen

Wie man Gespräche führt:

Spr 15,1 Eine linde Antwort stillt den Zorn; aber ein hartes Wort erregt Grimm.

Wie man mit den Fehlern anderer umgehen soll:

Spr 17,9 Wer Verfehlung zudeckt, stiftet Freundschaft; wer aber eine Sache aufrührt, der macht Freunde uneins.

Wie man armen Menschen begegnen soll:

Spr 21,13 Wer seine Ohren verstopft vor dem Schreien des Armen, der wird einst auch rufen und nicht erhört werden.

Wie böse Vorhaben bestraft werden:

Spr 26,27 Wer eine Grube macht, der wird [selbst] hineinfallen; und wer einen Stein [zum Schaden anderer] wälzt, auf den wird er zurückkommen.

Wie echte Freundschaft aussieht:

Spr 27,5 Offene Zurechtweisung ist besser als Liebe, die verborgen bleibt. 6 Die Schläge des Freundes meinen es gut; aber die Küsse des Hassers sind trügerisch.

Wie aus Feinden Freunde werden:

Spr 25,21 Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser, 22 denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen, und der HERR wird dir's vergelten.

Weisheiten für Staat und Regierung

Wie ein Land gedeihen kann:

Spr 14,28 Wenn ein König viel Volk hat, das ist seine Herrlichkeit; wenn aber wenig Volk da ist, das bringt einen Fürsten ins Verderben.

Spr 20,28 Gütig und treu sein behütet den König, und sein Thron besteht durch Güte.

Spr 29,4 Ein König richtet das Land auf durchs Recht; wer aber viel Steuern erhebt, richtet es zugrunde. ... 14 Ein König, der die Armen treulich richtet, dessen Thron wird für immer bestehen.

Ps 21,8 Denn der König hofft auf den HERRN und wird durch die Güte des Höchsten festbleiben.

Die Summe der Weisheit

Wie gesagt: Nur eine kleine Auswahl. Es gäbe noch so viel mehr zu entdecken! Hier wollen wir mit der Summe aller Weisheit schliessen: Wo die Weisheit beginnt, da endet sie auch wieder: Bei Gott:

Pred 12,13 Lasst uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen. 14 Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.

Möge er uns das schenken: Seine Weisheit begreifen und danach leben. Pfr. Martin Göbel (Broyetal)

GOTTESDIENSTE

Moudon: rue Grenade 14

SONNTAG 5. Mai 20:00

Kirche Mézières
M. Göbel

AUFFAHRT 9. Mai 10:15

Payerne, Abendmahl
M. Göbel

SONNTAG 12. Mai 10:00

P. Egloff

PFINGSTEN 19. Mai 10:15

Mont Vully, Abendmahl
mit Singkreis
M. Göbel

SONNTAG 26. Mai 10:00

K. Diethelm

SONNTAG 2. Juni 20:00

Kirche Mézières
M. Göbel

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE

ALTERSGRUPPE:

Mittwoch 8. Mai
Ausflug ins Vallée de Joux

BIBEL- CAFÉ

Donnerstag 2. + 16. Mai 14:15
bei Dora Stettler, Vucherens

GRATULATIONEN

Frau Adelheid Krähenbühl, Dompierre, feiert am 2. Mai ihren 80. Geburtstag.

Wir gratulieren Ihr ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Deine Gnade soll mein Trost sein, wie du deinem Knecht zugesagt hast.

Psalm 119,76

GEBETSKREIS

Mittwochs 9:00 bei Marie Hofer

JUGENDARBEIT

Karin Diethelm 021/ 905 21 25, 079/329 86 98

JUGENDGRUPPEN jeweils um 20:15

Mézières: Kirchengemeindesaal Dienstag

Moudon: Zentrum Mittwoch

Gemeinsamer Abend: 8. Mai Homosexualität

Auch alle interessierten aus der Gemeinde sind eingeladen!!



....Ganz herzlichen Dank

Anlässlich der Frühjahrsversammlung Moudon, am 24. März konnten wir unsere neue Orgel einweihen.

Cécile Göbel verstand es mit einigen passenden Musikstücken unsere Ohren zu erfreuen.

Die spezielle Kollekte und Spende ergab die schöne Summe von Fr. 2'338.50

GEMEINSAMES

SINGKREIS 20:15

Frau Cécile Göbel-Prieur (021/331 58 50)

2. Mai Moudon Zentrum

16. Mai Payerne Gemeindehaus

30. Mai Moudon Zentrum

Pfingstgottesdienst 19. Mai 10:15

Bei schönem Wetter „Mont Vully“

Sonst in der Kirche Payerne

Nehmt auf alle Fälle ein Picknick mit!

bei schlechtem Wetter ist auch eine Feuerstelle vorhanden.

Bei zweifelhafter Witterung Telefon:

Ueli Kuhn 026/677 21 28 oder Pfr. Martin

MU-KI-TREFF (MUTTER-KIND-TREFF)

Mittwoch, 8. Mai 14:00

Kinderwaldlauf, Vitaparcour Lucens

MÜTTERTREFF

Freitag, 24. Mai 20h

Abendessen in einem Restaurant

Nähere Auskunft: Damaris Meyer 079 397 47 93

Frühjahrsausflug der Altersgruppe

ins Vallée de Joux

Mittwoch, 8. Mai

Abfahrten:

Payerne: 9:30 bei der Kirche

Moudon: 10:00 bei der Landi

Preis: Bus Fr. 35.- - Fr. 38.-

Mittagessen Fr. 30.-

Schnitzel an Pilzsauce, Saisongemüse,

Pommes-frites, Dessert

Anmeldung: 25. April

bei Heidi Kohli 021/905 18 33

AMTSHANDLUNGEN

Bestattungen

Herr Ernst Rihs, Payerne, verstarb am 2. Mai im

Alter von 88 Jahren. Die Abdankung fand am 6.

Mai in Payerne statt.

Predigttexte: Psalm 23, Joh.21,1-13, Joh. 10,27-28



GOTTESDIENSTE

Sonntag 5. Mai (M. Göbel)

9h Donatyre Gottesdienst

10h15 Payerne Gottesdienst

Auffahrt 9. Mai (M. Göbel)

10h15 Payerne Gottesdienst, AM

Sonntag 12. Mai (P. Egloff)

18h30 Payerne Gottesdienst

Pfingsten 19. Mai (M. Göbel)

10h15 **Mont Vully** Gottesdienst, AM,
anschl. Picknick

Sonntag 26. Mai (R. Lang)

9h15 Payerne Frühstück, anschl.

10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 2. Juni (M. Göbel)

9h Donatyre Gottesdienst

10h15 Payerne Gottesdienst

ANLÄSSE

Payerne im Kirchgemeindesaal

Gemeindenachmittag: Di 7. Mai 14h

Bibelkreis: Di 14. / 21. / 28. Mai 9h

Gebetstreff: Fr 10. / 24. Mai 20h

Jugendtreff:

· Montags 20h15 – ca. 21h30

Suppentag: Fr 31. Mai 12h

Faoug-Treff: Do 16. Mai 14h Collège

Faoug, Rte de Salavaux 1

Pfingsten auf dem Mont Vully

Herzliche Einladung zur Teilnahme an
diesem Gottesdienst mit AM und Pick-
nick. Näheres siehe Seite 3

Spruch des Monats

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen! Sprüche 31,8

Liebe Leser!

Mitmachen, wegsehen, helfen. Wir haben im Leben immer diese drei Möglichkeiten. Welche wählen wir? Verwandeln wir die Welt einmal in einen Schulhof. Wir sind wieder jung und in der Schule. Das waren noch Zeiten! Manch einer wird da ins Träumen und Schwärmen geraten. Es gab aber auch Situationen wie diese: Es ist Pause. Einige Jungs verprügeln auf dem Hof einen schwächeren Mitschüler. Kein Lehrer ist weit und breit zu sehen. Wie werde ich mich verhalten?

1. Ich mache mit. Es ist immer richtig, auf der Seite der Grossen und Starken zu stehen. Schwächlinge haben bei uns nichts zu suchen! Es tut gut, seine eigene Kraft und Stärke zu demonstrieren. Und vielleicht - das Böse regt sich ja schon im Kind - habe ich sogar Gefallen am Schreien und Weinen des anderen - so lange es mich nicht trifft.

2. Ich gehe weg. Eigentlich tut mir der Kleine ja leid. Aber was habe ich damit zu schaffen? Es ist besser, sich nicht mit den Grossen und Starken anzulegen. Wer weiss, ob sie nicht das nächste Mal dann auf mich losgehen? Und wird der andere dann mir helfen? Kann er das überhaupt, ist er nicht zu klein oder ängstlich dazu? Irgendeinen Grund werden sie schon haben, ihn fertigzumachen. Mich geht das nichts an!

3. Ich helfe ihm. Ich versuche den Streit zu schlichten. Natürlich ist das riskant. Natürlich kann es passieren, dass auch ich Hiebe abbekomme. Aber so geht das nicht! Sie haben kein Recht, mit dem Kleinen so umzuspringen. Er hat ihnen ganz sicher nichts Böses getan - wie könnte er das wagen! Ich kann das nicht mit ansehen. Ich darf ihn nicht allein lassen! Ich muss ihm einfach beispringen!

Unser Schulhof ist die Welt. Und die Kleinen und Schwachen begegnen uns immer wieder. Vielleicht in der eigenen Familie: Das Kind, die Frau, der Onkel, die immer niedergemacht werden. Vielleicht in der Nachbarschaft: Der Nachbar, der gemieden, ausgeschlossen, über den hergezogen wird. Vielleicht im Betrieb: Der Kollege, der Untergebene.... Vielleicht im Dorf, in der Region, in der Gesellschaft mit ihren Randgruppen.... Vielleicht in den Ländern der Dritten Welt, deren Elend wir täglich im Fernsehen aus sicherer Entfernung begutachten....

Für Christen gibt es nur eine Möglichkeit. Keine Ausreden, nur eine Möglichkeit! Wir müssen und sollen uns nicht in jeden Händel einmischen. Das ist nicht gemeint. Aber wo Unrecht geschieht, gibt es nur eine Möglichkeit. Dafür haben wir ein grosses Vorbild. Und wenn wir uns mit seinem Namen schmücken, dann verpflichten wir uns, seinem Beispiel nachzufolgen. O ja, er musste dafür Schläge einstecken, mehr als das, sogar Kreuzigung und Tod! Aber er hat es getan. Und das war unser Glück! Teilen wir dieses Glück mit denen, die es nötig haben!

Pfr. Martin Göbel

KIRCHGEMEINDE BROYETAL, Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne

Pfarramt: Pfr. Martin Göbel, 021 331 58 50 martin.goebel@eerv.ch, www.kirchgemeinde-broyetal.ch

Jugendarbeit: Karin Diethelm, 021 905 21 25 / 079 329 86 98, jg-broyetal@hotmail.com

Singkreis: Cécile Göbel, 021 331 58 50, cecile.prieur@gmail.com

Sekretariat: 026 677 21 28, 079 205 33 78, ulrikuhn@gmail.com, CCP Broyetal: 17 – 608483 – 8